

# LATEINISCHE STILÜBUNGEN II

Wintersemester 2025/26 / Dr. Stefan Faller

## TEXT 2

(Wer eine Lösung abgeben möchte, tue dies bitte bis Fr., 24.10.2025, 12.00h per E-mail an:  
[stil2@altphil.uni-freiburg.de](mailto:stil2@altphil.uni-freiburg.de))

**Insgesamt evtl. hilfreich:** Abschnitte der Grammatiken zur indirekten Rede (RHH 264; Menge (alt) 457, 458, 398 e; Menge (neu) v.a. 470-472)

Nachdem diese Leute erkannt hatten, dass das Leben des Roscius mit der größten Sorgfalt bewacht wurde und sich ihnen keine Möglichkeit bot, den Mord zu begehen, da fassten sie den verbrecherischen, dreisten Entschluss (vgl. RHH 234, Zusatz 3b; Menge (alt) 450, Menge (neu) 517, 3), Roscius wegen Verwandtenmordes (*parricidium*) anzuklagen und sich für diesen Zweck einen erprobten Ankläger zu beschaffen, der fähig sei, in dieser keinerlei Verdacht erregenden Sache irgendetwas zu behaupten. Folgendermaßen redeten diese Leute: Weil schon so lange (vgl. Menge (alt) 497, A. 1; Menge (neu) 188, 3) keine Prozesse mehr stattgefunden hätten, müsse der erste, den man (wieder) vor Gericht stelle (vgl. evtl. RHH 230, 2; Menge (alt) 328b, b4; Menge (neu) 463, 1a), verurteilt werden. Wegen des großen Einflusses, den Chrysogonus besitze, werde es Roscius an Fürsprechern fehlen. Über den Verkauf der Güter werde niemand ein Wort verlieren (= machen). Allein schon (vgl. Menge (alt) 253, Menge (neu) 80) aufgrund der Bezeichnung „Verwandtenmord“ und der Grausamkeit dieses Verbrechens werde es möglich sein, diesen ohne Schwierigkeit aus dem Wege zu räumen, weil er von niemandem verteidigt werde. Von diesem Plan oder besser gesagt (vgl. Menge (alt) 551,19; Menge (neu) 445) von dieser Wahnsinnsidee (*amentia*) besessen, lieferten sie den, den sie selbst nicht umzubringen vermochten, obwohl sie es wünschten, euch zur Vernichtung aus. Was soll ich in dieser Sache zuerst beklagen, welche Leute soll ich um Hilfe bitten, ihr Richter?